

wäre ja, wenn Sie sich dazu entschließen, mein Schwiegersohn zu werden."

Diese etwas sehr amerikanische Werbung, kam dem deutschen Ingenieur doch außerordentlich überraschend. Er hatte ja natürlich an alles andere eher gedacht, als an eine derartige Lösung und er bedurfte einer ganzen Zeit, um sich den Gedanken eigentlich klar zu machen.

Woodhouse ließ ihm Zeit, wie man einem Geschäftsmann Zeit läßt, sich über einen neuen Vorschlag schlüssig zu werden. Endlich aber dauerte es ihm doch zu lange und er unterbrach die Gedanken seines Gastes mit den Worten:

"Nun, was halten Sie von meinem Vorschlag?"

"Ich muß gestehen, Mr. Woodhouse, daß er mich außerordentlich ehrt. . . ."

"Also nicht! Schön! Wir bleiben deshalb doch gute Freunde, Bedy muß sich eben trösten."

"Nein, nein, so ist das nicht gemeint, Mr. Woodhouse. Sie müssen nur mit mir und meinen Lebensanschauungen ein bisschen Geduld haben. Miß Bedy ist gewiß eine der begehrtesten Frauen, die ich kennen gelernt habe, aber wir Deutsche verbinden mit einer Verlobung immer den Gedanken an einen Roman. Lassen Sie mir den Roman, geben Sie mir Zeit, mich der jungen Dame zu nähern, um sie zu werden."

"Na ja. Also Sie akzeptieren meinen Vorschlag?"

"Ich bin Ihnen dankbar und wünsche nur nicht, daß die Sache in einem etwas allzu starkem Parforcetempo betrieben wird."

Woodhouse lächelte.

Die Deutschen sind alle unpraktisch, aber meinerwegen, wenn Sie einen Roman haben müssen, schön. Ich habe jedoch meiner Tochter versprochen, Sie werden ihr nach unserer Unterredung die Antwort persönlich überbringen, falls es keine Ablehnung sein sollte. Und wenn ich auch keinen Roman für meine Tochter wünsche, so wäre es mir doch peinlich, das arme Kind länger als nötig in Ungewissheit zu lassen. Glauben Sie mir, sie hängt sehr an Ihnen, hat Sie lieb . . . und lächelnd setzte er hinzu . . . ganz deutsch und gar nicht amerikanisch. Sie finden sie im Wintergarten, wenn Sie hinaus durch die Gemäldegalerie gehen, verliert sich das Haus plötzlich in ein unterirdisches und ungeheures Stück Garten. Sie können sich auf diesem Wege die Galerie ansehen, aber halten Sie sich nicht zu lange auf."

Woodhouse erhob sich und zeigte seinem Gaste den Weg, der durch die Bildergalerie nach dem Wintergarten leitete.

Malling ging. Ziemlich verfunken in Gedanken betrachtete er die Bildnisse, bis er plötzlich, wie vom Blitz getroffen, vor einem weiblichen Studientopf stehen blieb und mit weit geöffneten Augen, als ob er ein Gespenst sehe, darauf hin starrte. Der Studientopf hatte nichts besonderes, war allerdings fabelhaft gut gemalt und stellte ein Fischermädchen von der Nordsee küste dar. Malling trat näher, um den Namen des Künstlers zu lesen, dessen Bild ihn so frappt hatte und er las, Rita von Bangsdorf.

Schnell wandte er sich ab, fuhr sich, als ob er einen bösen Gedanken verschreiben wollte, mit der Hand über Stirn und Augen und ging festen Schrittes über den glatten Parquetboden der Galerie hin, bis er plötzlich in ein Vestibül und von dort auf einen sauber mit Kies bestreuten schmalen Pfad anlangte.

Palmen und Magnolien, seltene japanische Sträucher, ein Springbrunnen, der rauschend in ein Sinterbecken floß, dazu der wunderbare Schlag eines Whippoor-Will berauhten ihn förmlich und als jetzt Bedys hohe Gestalt sich von einer Bank unter einer riesigen Fächerpalme erhob und auf sich zukommen

lah, war es ihm, als ob er mit der Bedingung, die er ihrem Vater gestellt, sich selbst eine unnötige Qual auferlegt hätte.

Das Mädchen, das ihm nun die schlanke feine Hand reichte, war so überwältigend schön und in der lieblichen Verwirrung so reizend, daß er kein Mann mit Blut und Nerven hätte sein müssen, wenn er nicht das Glück voll gewürdigt hätte, daß ihm in so ergreifender Schönheit entgegentrat.

Er zog mit einer lebhaften Bewegung die schlanke Hand an seine Lippen, um sie viel länger und viel inniger, als es die Konvention gestattete, zu küssen.

Es wäre ihm jetzt nicht mehr möglich gewesen, von dem Abkommen zu sprechen, das er soeben mit ihrem Vater getroffen, und so bot er ihr den Arm und führte sie langsamen Schrittes durch den wunderbar angelegten Garten.

Eine Weile empfanden die beiden so intensiv das Glück des Beisammenseins, daß sie nicht in der Lage waren, ein Wort zu wechseln. Bedy wußte ja, daß das Erscheinen die absolute Zusage bedeutete. Malling selbst konnte sich im Augenblick nicht darüber klar werden, was er für Bedy empfand, ob es eine wirkliche Verzeugsneigung oder der einfache Naturreiz war, den eine schöne Frau auf einen empfindungsreichen Mann immer ausübt. Aber er wollte nicht denken. Das Leben hatte ihm bis jetzt zu grausam mitgespielt, als daß er sich noch lange besonnen hätte, das Glück, das sich ihm bot, zu ergreifen. Der Schwiegersohn eines der reichsten Männer Kalifornias zu werden, das galt ihm mehr, als das, was der Deutsche inneres Glück, Zufriedenheit mit sich selbst nennt. Er würde an der Seite Bedys ein großes Haus führen, wie ein Grandseigneur leben, seinen Arbeiten nachgehen, seine Ideen verwirklichen und sich im Grunde nicht um sein dummes deutsches Herz kümmern, das vielleicht noch einem alten Traume nachhing, der vergessen werden mußte, weil es die Notwendigkeit so forderte.

Während diese Gedanken ihn bewegten, war er mit Bedy am Arm allmählich an das Ende des herrlichen Wintergartens gekommen, wo ein wunderbar terrassenförmig aufgebautes Blumenarrangement einen eigenartigen zauberischen Duft verstreute. Zwischen den natürlichen Blumen wuchsen künstliche auf von buntem Glas, in denen elektrische Flammen glühten und den ganzen geheimnisvollen Blumenhain phantastisch erleuchteten.

(Fortsetzung folgt.)

Gasföts für Zentralheizungen.

Auf Grund langjähriger Erfahrungen hat sich kürzlich der Landesoberingenieur Oslander in Düsseldorf zu der Frage, ob Gasföts oder Zechenföts für Zentralheizungen wohlfeiler sei, nach der Zeitschrift „Herb und Ofen“ 1909, Nr. 18 wie folgt ausgesprochen: Westfälischer Hütten- oder Zechenföts hat als Feuerungsmaterial für die Zentralheizungen vielfach den ersten Platz behauptet, wohl infolge der Annahme, daß sein spezifisch schweres Gewicht gegenüber Gasföts zu seinen Gunsten spreche. Weiter herrscht über die Heizkraft der beiden Kötsarten noch häufig Unklarheit. Nun besitzen Steinkohlen etwa 7750, Zechenföts etwa 7400 und Gasföts etwa 7000 Wärmeeinheiten. Für den Verbraucher kommt es aber lediglich auf das Gewicht des Materials überhaupt an. In mitteldeutschen Städten zahlt man für 10000 Kilogramm Steinkohle 250 Mark und erhält dafür 7 1/2 Millionen Wärme-

einheit, für Zechenföts 340 Mt. und erhält dafür 7 1/2 Millionen Wärmeeinheit, für Gasföts 250 Mark und erhält dafür 7 Millionen Wärmeeinheit. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Preisvorteil des Gasföts gegenüber dem Zechenföts, nämlich selbst nach Abzug des Wärmevermögensunterschiedes immer noch etwa 30 v. H. Kohle, Holz und andere abgasreiche Heizstoffe scheiden für Zentralheizungen als unwirtschaftlich aus, weil derartige Anlagen durchweg nur über kurze Heizgasführungen verfügen, welche die Ausnutzung der heißen Abgase hinfällig machen. Im übrigen spricht hier auch die öffentliche Gesundheitspflege verlargt. Köts dagegen als rauch- und rußloses Feuerungsmittel eignet sich hauptsächlich als Kontaktfeuerung, und bei ihm darf die kurze Heizgasführung mehr in den Hintergrund treten. Das Kotsfeuer verträgt unter den festen Brennstoffen die geringste Wartung infolge des porenreichen Gefüges und seiner lockeren regelmäßigen Schichtung. Auch bei starker Zugschwächung erlischt es nicht, sondern es glimmt langsam fort und erholt sich rasch wieder, wenn die Zugverhältnisse geordnet werden. Von Vorteil ist überhaupt ein genügend großer Füllschacht, der imstande ist, ein genügend großes Feuerungsmaterial aufzunehmen, wodurch nicht allein eine vollkommene Verbrennung herbeigeführt, sondern auch die Verwendung des grobstückigen und dabei billigeren Gasföts gestattet wird. Gasföts ist als heimisches Produkt in den fast allerorts bestehenden Gasanstalten leicht erhältlich. Die überwiegende Billigkeit und Wirtschaftlichkeit spricht somit dafür, daß die Zentralheizungsfabriken es als ihre Aufgabe betrachten, der Kotsfeuer im Interesse der Rentabilität der Anlagen erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Knorr's
Hahn-Maccaroni
unübertroffen!

Knorr's
Suppen
fix und fertig - 3 Teller 10 Pfg.

Jedes Paket enthält 1 Gutschein. Jeder Umschlag gilt als Gutschein.

Wäsche wasche dich selbst!



bewirkt dies Wunder ohne Mühe und Arbeit, ohne Reiben und Bürsten, ohne zweimaliges Kochen und ohne Zusatz von Seife, Soda oder anderen Waschmitteln. Es genügt einmaliges etwa halbstündiges Kochen und

die Wäsche verläßt den Waschkessel

büßenweiss wie auf dem Rasen gebleicht. Selbst die hartnäckigsten Flecken, wie z. B. von Obst, Tinte, Kakao, Sauce, Rotwein, Fett oder Schweiß etc. verschwinden spurlos, ohne dass das Gewebe im geringsten angegriffen wird, da Persil absolut frei ist von scharfen oder giftigen Stoffen, wie Chlor, Chlorverbindungen etc. Die Wäsche wird vielmehr durch Fortfall des sonst so schädlichen Reibens und Bürstens ausserordentlich geschont, daher längere Haltbarkeit und langsamer Verschleiss namentlich zarter Stoffe, wie Spitzen, Gardinen, Batist etc.

Auch für Wollwäsche eignet sich Persil hervorragend!

Für die völlige Unschädlichkeit und Gefährlosigkeit leisten wir weitgehendste Garantie!

Millionen Hausfrauen aller Länder verwenden Persil ständig und preisen seine vorzüglichen Eigenschaften; brauchen Sie es auch, Sie ersparen sich viel Ärger und waschen billiger und besser wie bisher.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Bei ganz besonders schmutziger Wäsche kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda noch unterstützt werden. Auch zum Reinigen von Küchengeräten, zum Hausputz etc. wird dieses seit über 33 Jahren weltbekannte Waschmittel von den Hausfrauen mit Vorliebe verwendet.

Henkel's Bleich-Soda.

Verloren

ist die Gesundheit leichter als wiedergewonnen. Wer gesund werden (und bleiben) will, der muß vor allem seine Lebensweise danach einrichten. — Durchaus unschädlich, dabei wohlschmeckend und außerordentlich billig ist der seit 20 Jahren bewährte Kathreiner's Malzkaffee.

Vorsicht vor Nachahmungen! Kathreiner's Malzkaffee ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrers Kneipp.

Bauzeichnungen,

Kostenanschläge, Kat. Berechnungen, Abrechnungen u. sonstige bautechnische Arbeiten fertigt schnellstens

Max König, Architekt,

Aue i. Erzgeb.

Übernahme von Bauleitungen.

Gummi-
schuhe

G. A. Nötzli

in allen Grössen zu mässigen Preisen.

Inh.: Benno Kändler.
Telephon No. 24.

Grosse Auswahl
in
Hand-
arbeiten.

Für Leipzig

sich gut eingeführter Vertreter noch die

Vertretung

einer wirklich leistungsfähigen
Stickerfabrik. Off. unt. L. K.
758 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Vertretung

sowie event. auch Kommissionslager
Spitzenbranche f. f. Berlin. Off. u.
E. 5684 bef. Paube & Co., Ber-
lin S. W. 19.

Selb-Darleh j. Höhe, auch ohne
Bürg. 4, 5%, an jed. a. Wechsel,
Schuldschein, a. Katenabzahl. gibt
A. Antrop, Berlin NO. 18, Rkp.